



## Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Johann Häusler, Prof. (Univ.Lima) Dr.Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

### Agrarmarketing vorantreiben

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird dazu aufgefordert, einen Fonds einzurichten, mit dessen Hilfe Marketingaktivitäten und Werbemaßnahmen für landwirtschaftliche Produkte aus Bayern finanziert werden, um Folgen der Agrarkrisen und des veränderten Konsumverhaltens abzumildern. Entsprechende Haushaltsmittel sind in den kommenden Entwurf des Doppelhaushalts einzustellen.

### Begründung:

Die deutsche Landwirtschaft befindet sich seit geraumer Zeit in der Krise. Neuesten Veröffentlichungen zufolge mussten 2015 rund 1.400 Schweinehalter und 3.400 Milchviehhalter im Bundesgebiet ihre Betriebe schließen, ein Großteil davon in Bayern. Die Gründe davon sind vielschichtig: Geringe Verbraucherpreise, internationale Wirtschaftskrisen und Handelsembargos. Letztendlich können unsere heimischen Landwirte weder finanziell noch mengentechnisch mit Großanlagen wie in Norddeutschland oder Osteuropa mithalten, so dass sie immer öfter gezwungen sind, ihre Betriebe einzustellen.

Damit die in Bayern vorrangig ansässigen familiengeführten Betriebe weiterhin bestehen können, müssen Produkte aus im Wettbewerbsvergleich kleinstrukturierten landwirtschaftlichen Unternehmen vermehrt vom Verbraucher auf dem Markt erworben werden. Das Bewusstsein um die vielen Vorteile regional erzeugter Lebensmittel kann mittels einer bayerischen Marketingoffensive für unsere heimische Landwirtschaft gestärkt werden. Ähnlich wie bei der Zentralen Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft (CMA) soll mit Hilfe eines Marketingfonds der Verbraucher detailliert über die Erzeugung bayerischer Lebensmittel aufgeklärt werden. Darüber hinaus bietet diese finanzielle Lösung die Möglichkeit zur zielgerichteten Werbung für regionale Agrarprodukte.

Für die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunft unserer heimischen kleinen und mittleren Betriebe ist dieses Thema von enormer Wichtigkeit. Das veränderte Verbraucherverhalten führt immer mehr zu einem unerwünschten Strukturwandel hin zu riesigen landwirtschaftlichen Großanlagen, mit denen kleinteilige Betriebe auf keiner Ebene mithalten können, was einen massiven Kulturlandschaftsbruch in Bayern nach sich ziehen würde.